

**Euch allen ein frohes Weihnachtsfest und ein
gesundes und erfolgreiches Jahr 2017**



Elisabeth Althoff †

Elisabeth Althoff kam 1952 als Lehrerin nach Rixbeck. Bis zur Schließung der Schule im Jahre 1975 war sie hier ununterbrochen tätig und danach bis zu ihrer Pensionierung Lehrerin der Grundschule „Im Kleefeld“.

Beim Neubau der Schule wurde eine Lehrerdienswohnung errichtet, die sie zusammen mit ihrer Schwester bewohnte.

Ungefähr 300 Rixbecker haben bei ihr Lesen und Schreiben gelernt.

Als die Schule geschlossen wurde und der Bürgerring entstand, engagierte sie sich für das Freizeitzentrum. 30 Jahre lang war sie es, welche die Belegung organisierte und Angebote für Rixbeck erstellte.

Ihre religiöse Überzeugung und die Nähe zur Kirche führten dazu, dass sie sich um die Kirche kümmerte, dort besorgte sie den Blumenschmuck und übte Küsterdienste aus.

Die letzten Jahre verbrachte sie in einem Seniorenheim in Bad Westernkotten.

Auf dem Rixbecker Friedhof hat sie ihre letzte Ruhe gefunden.

Erweiterung des Gewerbegebiets

Im Rahmen der Änderung des Flächennutzungsplans Roßfeld gegenüber der **Damaschkestraße** hat das Amt für Archäologie in Westfalen auf der benannten Fläche nach vermuteten Bodendenkmälern gesucht.

Es waren im Frühjahr dort bei einer Begehung zahlreiche mittelalterliche Scherben so wie steinzeitliche Artefakte gefunden worden.

Aufgrund ihrer Anzahl und der Streuung wurde vermutet, dass dort eine oder mehrere Siedlungen und/oder Bestattungsplätze dieser Epochen liegen könnten.

Ergebnisse der Baggersondagen sind noch nicht bekannt.

In diesem Zusammenhang möchten wir klarstellen, dass die Firma Federn Bals nicht in diesen Bereich erweitern will. Sie hat nämlich bereits an der Damaschkestraße ihren Betrieb vergrößert.

Wie es früher war: Mangeln

Eine Ergänzung zum Artikel „Montag – Washtag“

Im Garten Stratmann steht diese alte Mangel, die aus der Vorkriegszeit stammen dürfte.

Diese handbetriebene Mangel besteht komplett aus Holz, sie hat zwei Rollen und einen vorgebauten Tisch. Seitlich ist die Kurbel, die per Hand betrieben wurde. Die zu mangelnden Teile



Foto: Wolfgang
Wether

wurden in Mangeltücher oder Mangelbändern aus Leinen gelegt und dann durchgedreht.

In den 80er Jahren war diese Mangel noch in Betrieb. Einige Damen aus Mellrich konnten berichten, wie sie mit solch einem Gerät früher gemangelt haben.

Neujahrsempfang 07.01. – 15.00 Uhr

Wie immer sind alle Rixbecker und Rixbeckerinnen herzlich eingeladen.

Generalversammlungen 2017 im FZ

Feuerwehr	13.01. – 19.30 Uhr
Schützenverein	14.01. – 19.30 Uhr
Bürgerring	06.02. – 19.30 Uhr
SV Alpinia	10.02. – 20.00 Uhr

Weihnachtsbaumabfuhr

Am 07.01. und 21.01. (Anmeldungen s. Innenseite)

Danke Magdalene

33 Jahre gibt es nun schon den Blickpunkt. In der ganzen Zeit hat Magdalene Berensmeier mitgearbeitet; zunächst 11 Jahre in der Arbeitsgruppe und bis jetzt als Verteilerin. Nun hat sie aus Altersgründen das Verteilen eingestellt.

Blickpunkt dankt für die langjährige Hilfe.

Lecker

55 Rixbecker trafen sich Anfang November zum gemeinsamen Grünkohlessen. Zu dem leckereren Essen passte auch die tolle Stimmung, so dass eine Wiederholung geplant ist.

Seniorenkaffee

80 der 231 Senioren konnte OV Margret Vossebürger im FZ begrüßen. Nach dem Adventskaffee gab es ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm der kfd-Damen aus Esbeck mit Sketchen, Liedern und Tänzen. Ein besonderer Dank galt den „Küchenfeen“, die der OV bereits seit 15 Jahren hilfreich zur Seite stehen.

Adventsausstellung

Neue Anbieter, mehr Fläche und gute Besucherzahlen haben mal wieder ein gutes Spendenergebnis –dieses Mal zugunsten des Sportvereins- gebracht.

Weihnachtsmarkt

Gleich zwei Weihnachtsmärkte hat der Vorstand des Bürgerrings organisiert. Einmal am ersten Adventswochenende beim Sporthaus Rotter und am zweiten Adventswochenende auf dem Weihnachtsmarkt in Lippstadt. Ein dickes Danke-schön gilt dem Sporthaus Rotter, welches allein 266,--€ gespendet hat. Nicht zuletzt wegen des optimalen Wetters, konnten auf dem Weihnachtsmarkt in Lippstadt gut 1000,--€ an Erlös erzielt werden. Danke an die Damen, die seit 12 Jahren am Weihnachtsmarkt teilnehmen und die vielen selbst hergestellten Dinge zum Verkauf anbieten

Karnevalsfrühstück am 26.02.2017

Aufgrund des guten Erfolges in 2016 wollen wir das Frühstück erneut anbieten. Maximal 90 Personen können untergebracht werden. Der Kostenbeitrag liegt bei 10,--€ pro Person, einschließlich eines Begrüßungssekts. Anmeldungen bis zum 12. Februar 2017 an Margret Vossebürger, Telefon 14188 oder per mail Margret.Vossebuenger@t-online.de Der Kostenbeitrag ist ebenfalls bis zum 12.02.2017 zu entrichten. Die Anmeldung ist erst nach Bestätigung gültig, damit es keine Überbuchung gibt.

Weihnachtsbaumabfuhr

Die Jungschützen bieten am 07.01. und 21.01.2017 wieder eine Weihnachtsbaumabfuhr an. Anmeldungen nehmen Florian Fockers, 0151 40180996 und Alex Brülle, 0151 40795667 entgegen.

Liebe Rixbeckerinnen, liebe Rixbecker,

ich möchte das Jahresende nutzen und mich herzlich für die vielfältige Unterstützung bei den verschiedenen Aktivitäten der Rixbecker Vereine bedanken. Mein Dank gilt insbesondere den Vereinsvorständen, die mit ihren Mitstreitern dafür Sorge tragen, dass Rixbeck eine lebendige Dorfgemeinschaft ist.

Ich würde mich freuen, euch/Sie alle gesund und munter beim Neujahrsempfang am 07.01.2017 im FZ begrüßen zu können und wünsche euch/Ihnen frohe Weihnachtstage sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2017.

Rixbecker erinnern sich:

Montag – Waschtag

Vom Waschbrett zur elektrischen Waschmaschine

Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts musste die Wäsche von den Hausfrauen in kräftezehrender und gewaschen werden. Hände waren die Folge der Knochen- und Muskularbeit am Waschtage nennen gungen: Erkältungen Wasserdampf und kalzerschundene Hände, und ständigen Hantiescheidenentzündungen durch gebeugte vom schweren He-



sundheitsschädigender Handarbeit Geschwollene und zerschundene ge dieser mühevollen Arbeit. chen- und Muskularbeit am Frauen aus dieser Zeit bei Befradurch den Wechsel von heißer Lüftungsluft, geschwollene, wund vom Rubbeln am Waschbretten in der Waschlauge, Sehnenvom Auswringen, Rückenschmerhaltung, Unterleibserkrankungen ben.“

Auch vor ungefähr 60 Jahren war das Waschen noch eine anstrengende Arbeit. Gewaschen wurde einmal die Woche: montags war Waschtag.

Die Arbeit begann aber schon am Sonntag und endete erst Mitte der Woche. Sonntag wurde das einfache Mittagessen für den Montag gekocht. Das war in der Regel ein Eintopf. Abends wurde die Wäsche sortiert und zum Einweichen in einen Bottich gegeben. Als Einweichmittel kam Soda hinzu. Mit der Handpumpe mussten 6 bis 8 Eimer Wasser gepumpt und in den Bruggepott geschüttet werden.

Montags in aller Frühe (spätestens um 6 Uhr) wurde das Feuer im Bruggepott angezündet und die Kochwäsche erhitzt. Mit einem Holzstab wurde die heiße Wäsche herausgefischt und in die Waschmaschine gegeben. Dort war erhitztes Wasser eingefüllt worden. Der Waschvorgang konnte beginnen. War die Wäsche sauber wurde sie mit dem Holzstab herausgeholt und die Lauge abgelassen. Die saubere Wäsche wurde ausgewrungen und in Wannen so lange ausgespült bis das Wasser klar blieb. Am Ende wurde die Wäsche noch einmal richtig stark ausgewrungen. Da das Auswringen eine schwere Arbeit war, benötigte man bei großen Teilen zwei Personen. An jeder Seite des Wäschestücks musste in eine andere Richtung gedreht werden. Dann wurde die Wäsche auf die Leine gehängt. Die Wäsche durfte nicht nass werden, bei Regen wurde sie schnell abgenommen. Manchmal kam sie zum Trocknen in den Keller oder auch in die Waschküche. Im Winter kam es häufig vor, dass die Wäsche gefroren war.

Leinen und Gardinen wurden hin und wieder gebleicht. Das heißt, die Stücke wurden auf einer Grasfläche ausgebreitet. Sie mussten ständig feucht gehalten werden. Mit der Kraft der Sonne verschwanden dann Flecken und die Grauschleier. Häufig geschah das an Bächen und Gräben. Darin erinnert in Dedinghausen der Straßename *Am Bleichgraben*.

In der Waschküche waren eine heiße, stickige Luft und Qualm. Der Boden war klitschnass und rutschig. Wenn die Hausfrau am Mittag die Wäsche auf der Leine hatte war sie froh und richtig fertig.

Mitte des letzten Jahrhunderts wurde der direkte Waschvorgang von einer Waschmaschine übernommen. Bis dahin wurde die Wäsche am Waschbrett durch Rubbeln und mit einer Wurzelbürste sauber gemacht. Die elektrische Waschmaschine hatte einen Vorläufer, es war ein Holzbottich mit einem Holzgestell darin, in den man Wäsche und Lauge hineingab. Mit einem Hebel musste man dann die Wäsche mit Muskelkraft hin und her schwenken. Später gab es einen Hebel, der die Hin- und Herbewegung in eine Drehung umsetzte. Diese Maschinen standen auf einem Gestell und hatten den Vorteil, dass man das verbrauchte Wasser ablaufen lassen konnte und es nicht mehr ausschöpfen musste.

Für die kleine Wäsche zwischendurch setzte sich der Wäschestampfer durch. Mit dem Stampfer wurde die Wäsche in der Lauge bearbeitet. Beim Runterdrücken wurden Luft und Seifenlauge durch die Wäsche gedrückt und beim Hochziehen wurde wiederum durch die Poren des Wäschestücks emporgesaugt



Seit Mitte der 30er Jahre gab es elektrische Waschmaschinen. Die meisten (aber nicht alle) Haushalte hatten elektrische Holzbockigen, Wasser erhitzen weiterhin nötig. Ledig-entfiel. Einige -vor weiterhin mit dem Gewaschen wurde zu-Messer in kleine Stü-Stampfer zu einem dann Flüssigseife zum Hausfrauen enttäuscht ten. Endlich kam dann Waschlauge auf den Markt.



in den 1950er Jahren solch eine elekt-Waschmaschine. Einweichen, auswrin- und in die Maschine gießen war aber lich das Sauberrubbeln der Wäsche allem die Flüchtlinge- mussten aber Waschbrett hantieren. nächst mit Kernseife, die mit einem cke geraspelt und dann mit einem Brei verarbeitet wurde Später kam Einsatz, von deren Wirksamkeit viele waren und lieber weiter Kernseife nutz-



Eine große Erleichterung war dann der Wringer, zunächst gab es ihn zum Drehen, später dann wurde er elektrisch betrieben. Als Neuerung kam schließlich die Wäsche-schleuder. Damit entfiel das abschließende Auswringen und die Wäsche war erheblich trockener.



Manche Hausfrau stand diesen beiden Hilfen jedoch skeptisch gegenüber. Sie glaubte, die Wäsche würde bei dieser maschinellen Behandlung eher verschleißen. War die Wäsche trocken, musste sie noch gebügelt werden. Die Bügeleisen wurden mit einem heißen Bolzen erhitzt, der im Feuer des Küchenherdes aufgeheizt wurde. Der heiße Bolzen kam dann in eine Öffnung des Bügeleisens.

Später waren dann stets zwei Bügeleisen im Einsatz, die ständig auf dem Küchenherd standen. War das eine kalt geworden, wurde es auf den Ofen zurückgestellt und das andere genommen. Blusen, Kittel und Hemden mussten noch gestärkt werden. Ebenso die Gardinen, die eingeweicht, gewaschen und gespannt werden mussten. Gardinenwaschen dauerte mindestens 3 Tage.

Große Stücke zu bügeln war recht schwierig. Heißmangeln kamen erst später auf. Daher wurden große Stück zunächst gefaltet auf die Küchenbank gelegt und beschwert, damit sie etwas weniger Volumen hatten. Manchmal wurden sie auch durch Daraufsetzen vorgeplättet. Danach mussten sie mit dem Bügeleisen noch richtig geplättet werden. Es existierten zwar schon handbetriebene Mangeln aus Holz, sie waren aber hier kaum vorhanden.

Dann kamen die ersten Waschvollautomaten auf den Markt (Constructa). Auch die Waschmittel wurden wirkungsvoller. Sie enthielten aber sehr viel Chemie (z.B. zwei Weißmacher) und die Kläranlagen kamen mit dem vielen Schaum nicht mehr gut zu-recht. Heute sind die Wachmittel entschärft und Waschen läuft im Haushalt so neben-bei.

Die moderne Technik hat den Frauen, die diese schwere Arbeit früher erledigen mus-sen, sehr geholfen.

In einem Soziologie-Lehrbuch ist zu lesen:

Kein Gesetz hat so viel zur Emanzipation der Frau beigetragen wie die Einführung der Waschmaschine durch Carl Miele

Ich finde der unbekannte Autor hat nicht ganz Unrecht.

Bedanken möchte ich mich bei der Miele AG, die mir eine Menge Material zur Verfügung stellte. Anregungen gab mir auch ein Artikel von Wolfgang Marcus im Internet: „Wie früher in Westernkotten gewaschen wurde“. Christel Danzebrink danke ich für vielfältige Informationen und Hinweise aus ihrer Erfahrung.

Rixbeck-Lied als CD wiederentdeckt

Im Rahmen des 850-jährigen Ortsjubiläums wurde im Jahre 1986 eine Aufnahme des Rixbeck-Liedes erstellt. In der Rixbecker Kirche sangen ungefähr 150 Personen, von denen schon über die Hälfte inzwischen verstorben sind. Manfred Kasprík aus Dedinghausen hat den Gesang mit hohem technischem Aufwand damals schon digital aufgenommen.

Hubert Marke kontaktierte Herrn Kasprík, der die Aufnahme nach 30 Jahren sofort wiederfand. Er erstellte eine CD, die schon beim Grünkohlessen und bei der Adventsfeier der Senioren zu hören war.

Vor vielen Jahren haben wir den Text schon einmal veröffentlicht. Heute möchte ich einige weitere Ausführungen dazu machen.

Das Lied entstand um 1934. Wer die Autoren waren, ist nicht mehr genau zu ermitteln. Bei Recherchen tauchten die Namen Bernhard Peters, Stephan Marke und Bernhard Marke auf. Die 3. und 5. Strophe waren weniger bekannt.

Es hat verschiedentliche kleinere Änderungen gegeben, die sich zum Teil festgesetzt haben. Die dritte Strophe wurde später sehr verballhornt gesungen.

Originaltext:

3) Und auch der schöne Erntedank
Er findet Jung und Alt
Bei Mutter Koch auf langer Bank.
Da gibt es warm und kalt.
Ein jeder kann dort sitzen,
vergessen all das Schwitzen.
der schweren Erntetage Last,
vergessen alle Hast.

verballhornter Text:

*Ein jeder hat einen sitzen
Zu Hause heißt's dann schwitzen
Die Mama murmelt sich in Bart
Das ist doch keine Art*

1) Wie schön ist doch mein Heimatort,
Wo ich geboren bin.
Zwar ist es nur ein kleines Dorf
Doch gibt's viel Freude drin;
Des Abends trifft sich Jung und Alt
Im Wirtshaus zu den Alpen
Und unsre Wirtin schenkt uns ein
Ein Gläschen Bier und Wein

5) Doch auch der Winter bringt viel Freud
Für unsre junge Schar
Im Schlitten geht es munter dann
hinunter in das Tal
Und ist der Winter noch so kalt
es lässt sich keiner halten
Sie steigen munter in die Höh
und rodeln durch den Schnee

2) Im Mai ist immer Schützenfest
Da könnt ihr freudig sehn,
wie Freude, Frohsinn, Einigkeit
eng beieinander stehn.
Von weit und breit erscheinen all
Die Gäste hier zum Tanze.
Und selbst der alte Opapa
fühlt sich dann jung nochmal.

Refrain

Ja in Rixbeck, ja in Rixbeck

Da ist es wunderschön, ja wunderschön

Auf den Alpen, bei den Alten

Da sitzt es sich so schön.

4) Auch unsre gute Feuerwehr,
zum Einsatz stets bereit,
sie hält die Wach Tag und Nacht
beschützt jedes Dach
Und wenn der rote Hahn sich zeigt,
dann ist sie gleich zur Stelle
und eh man sich besieht das Haus
ist schon das Feuer aus

Ja herrlich ist es auf den Höhen

Denn man kann von dort aus sehen

Weit übers Dorf noch hinaus

Wo schon der Haarstrang im Nebel ergraut

Melodie: Schön blühn die Heckenrosen

Rixbecker Alpen: Bisher war das älteste **schriftliche Dokument** ein Foto aus dem Jahre 1913, mit der Aufschrift *1913-Rixbecker Alpen*. Jetzt fand ich in dem Buch *Lippstadt zu Beginn des 20. Jahrhunderts* aus dem Jahr **1905** folgenden Eintrag:
...wir verzichten auch auf die Verlockung zu einem Ausflug in die

R i x b e c k e r A l p e n w e l t

Termine I. Quartal 2017

Januar			
02.01.	Montag	7.00 Uhr	Restmüllabfuhr
04.01.	Mittwoch	7.00 Uhr	Biotonne u. gelber Sack
07.01.	Samstag	ab 9.00 Uhr	Tannenbaumabfuhr durch die Jungschützen
07.01.	Samstag	15.00 Uhr	Neujahrsempfang im FZ
08.01.	Sonntag	ab 11.00 Uhr	Sternsinger in Esbeck, Rixbeck, Dedinghausen
08.01.	Sonntag	11.00 Uhr	Neujahrsempfang der Stadt Lippstadt im Stadttheater
08.01.	Sonntag	17.00 Uhr	kfd, Weihnachtsliedersingen in der Kirche in Dedinghausen
11.01.	Mittwoch	7.00 Uhr	Weihnachtsbaumabfuhr der Stadt
11.01.	Mittwoch	20.00 Uhr	Jahreshauptversammlung der Schießriege
13.01.	Freitag	19.30 Uhr	Jahresdienstbesprechung der Löschgruppe Rixbeck im FZ
14.01.	Samstag	19.30 Uhr	Jahreshauptversammlung Schützenverein
16.01.	Montag	7.00 Uhr	Restmüllabfuhr
18.01.	Mittwoch	7.00 Uhr	Biotonne u. gelber Sack
21.01.	Samstag	ab 9.00 Uhr	Tannenbaumabfuhr durch die Jungschützen
23.01.	Montag	19.30 Uhr	erweiterte Vorstandssitzung Bürgerring in der Schulstube
25.01.	Mittwoch	7.00 Uhr	Altpapierabfuhr
27.01.	Freitag	20.00 Uhr	Jahresdienstbesprechung der Gesamtwehr in Eickelborn
28.01.	Sama	20.00 Uhr	Winterball in Mantinghausen
30.01.	Montag	7.00 Uhr	Restmüllabfuhr
Februar			
01.02.	Mittwoch	7.00 Uhr	Biotonne u. gelber Sack
02.02.	Donnerstag		kfd, Gemeinschaftsmesse zum Patronatsfest in Hörste
06.02.	Montag	19.30 Uhr	Jahreshauptversammlung Bürgerring im FZ
10.02.	Freitag	20.00 Uhr	Jahreshauptversammlung SV Alpinia Rixbeck im FZ
10.02.	Freitag	19.30 Uhr	Stadtschützenring in Benninghausen
11.02.	Samstag		Bilderabend der Reiselust im FZ
13.02.	Montag	7.00 Uhr	Restmüllabfuhr
15.02.	Mittwoch	7.00 Uhr	Biotonne u. gelber Sack
15.02.	Mittwoch	19.00 Uhr	kfd, Klönabend in Rixbeck
17.02.	Freitag	20.00 Uhr	Schützenverein, 5-er Treff in der Schwalbe, Öchtringhausen
22.02.	Mittwoch	7.00 Uhr	Altpapierabfuhr
23.02.	Donnerstag	20.00 Uhr	kfd, Weiberfastnacht, Besuch im Stadttheater
26.02.	Sonntag	9.30 Uhr	Karnevalsfrühstück im FZ,
27.02.	Montag	7.00 Uhr	Restmüllabfuhr
März			
01.03.	Mittwoch	7.00 Uhr	Biotonne u. gelber Sack
03.03.	Freitag	19.00 Uhr	kfd, Weltgebetsstag in Hörste
06.03.	Montag	19.30 Uhr	Vorbesprechung Wandertag, Ausrichter: Papenbusch, Windthorst. Blütenweg
13.03.	Montag	7.00 Uhr	Restmüllabfuhr
14.03.	Mittwoch	8.30 U hr	kfd, Gemeinschaftsmesse mit anschl. Frühstück im Pfarrheim
15.03.	Mittwoch	7.00 Uhr	Biotonne u. gelber Sack
22.03.	Mittwoch	7.00 Uhr	Altpapierabfuhr
25.03.	Samstag	9.00-13.00	Strauchschnittanfuhr am Schützenplatz
27.03.	Montag	7.00 Uhr	Restmüllabfuhr
29.03.	Mittwoch	7.00 Uhr	Biotonne u. gelber Sack